Foto: fotolia.com – lighthouse stock

Auf neuen Wegen

Projektstart „Schule mit Herz – wir lernen und leben gesund“

Mit dem Schuljahr 2017/2018 startete das neue Präventionsprojekt „Schule mit Herz – wir lernen und leben gesund“. Ziel des Projekts ist es, Schulen langfristig zu sicheren und gesunden Organisationen zu entwickeln, in denen gern gelernt und gearbeitet wird.

Zum Schulgesundheitsforum am 12. November 2016 wurde das Projekt erstmals öffentlich vorgestellt. Im August starteten nun zehn Schulen in die 2-jährige Pilotphase. Eingebunden sind alle am „Setting Schule“ Beteiligten: Schulleitung und Lehrkörper, Schulträger und seine Beschäftigten, Schülerschaft und Eltern. Die Unfallkasse Sachsen kooperiert dabei mit der Techniker Krankenkasse, der Sächsischen Landesvereinigung für Gesundheitsförderung und der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät der Universität Leipzig. Das Sächsische Staatsministerium für Kultus und der Landespräventionsrat Sachsen sind an einer erfolgreichen Projektumsetzung interessiert.

Gesund in der Schule lernen und leben – was brauchen wir dazu?

Diese Frage wird im Projekt den Lehrenden und Lernenden gestellt und mit den Antworten geeignete und realisierbare Maßnahmen und Aktivitäten geplant und umgesetzt.

Grundlage des Projekts ist das wissenschaftlich unterlegte Konzept „Haus der Arbeitsfähigkeit“ von Juhani Ilmarinen.

Es gibt vier Stockwerke, die für ein gesundes Arbeiten und Lernen in Schulen relevant sind (siehe Abb.). Weiterhin beeinflussen auch das private Umfeld und die äußeren Rahmenbedingungen die Arbeits- und Lernfähigkeit.

Das Stockwerk **Gesundheit** bildet das Fundament des Hauses. Es steht für die physischen, psychischen und sozialen Voraussetzungen, die jeder mitbringt. Zur Förderung der individuellen Gesundheit geht es in diesem Stockwerk z. B. um Bewegungsförderung, Stressbewältigung und gesunde Ernährung.

Inhalt des zweiten Stockwerks ist das lebenslange Lernen. Nur wer sich regelmäßig fachliche, methodische sowie soziale **Kompetenzen** aneignet bzw. diese vertieft, bleibt auf Dauer arbeits- und lernfähig.

Ohne gemeinsame Werte, gegenseitige Anerkennung und Beteiligung aller ist eine gute Bildung nicht möglich. Klima und Kultur einer Schule werden durch die Art und Weise, wie miteinander umgegangen wird, wie Probleme und Konflikte gelöst oder Feste gefeiert werden, beeinflusst. Stilfragen und Werthaltungen, vor allem das «Bild», welches die Lehrkräfte und die Schülerinnen und Schüler voneinander haben, prägen Schulkultur und Schulklima entscheidend mit (vgl. Brägger, G. & Posse, N. (2007): IQES). Das dritte Stockwerk **Schulklima und Schulkultur** ist daher von immenser Bedeutung. Die Schule soll bei der Entwicklung eines guten Schulklimas unterstützt werden.

Im vierten Stockwerk **Schulgestaltung und Schulorganisation** finden sich alle Faktoren wieder, die den Lern- und Arbeitsplatz Schule ausmachen. Das sind zum Beispiel: Raum- bzw. Arbeitsplatzgestaltung, sichere und gesundheitsfördernde bauliche Bedingungen, Stundenpläne oder das Führungsverhalten der Schulleitung.

Lehrende, Beschäftigte und Lernende gestalten gemeinsam mit Eltern und dem Umfeld der Schule ihr eigenes Haus der Arbeits- und Lernfähigkeit (Empoverment-Ansatz), mit dem sich alle identifizieren können. Begleitet werden sie dabei von unserem Moderatorenteam, denn Schulentwicklung braucht nicht nur Zeit, sondern muss vor allem zielgerichtet und systematisch erfolgen.

Die Moderatoren bewältigen gemeinsam mit den Schulen acht Etappen: Nach einem positiven Votum in der Schulkonferenz wird

- das Kollegium geschult (1),
- eine Ideengruppe gegründet (2),

Die Moderatoren Isabel Schrepel und Marco Fehl (der Firma coach-connection, Bereich Kikoo)

- ein Einführungsworkshop durchgeführt (3),
- die Bedarfsanalyse erstellt (4),
- die Zielvereinbarung formuliert (5) und
- der Maßnahmenplan aufgestellt (6).

Es folgt

- die Zwischenbilanz und ggf. Anpassung der Maßnahmen (7).

Nach zwei Schuljahren werten die Unfallkasse Sachsen, das Moderatorenteam und die Schule aus, welche Ziele erreicht werden konnten (8). Die Schule erhält für die erfolgreiche Projektarbeit zum Abschluss eine Prämie von 500 €.

Bei der Maßnahmenumsetzung gibt es finanzielle Unterstützung durch die UK Sachsen und die Techniker Krankenkasse. Zusätzlich können Schulen am „Projekt Mind Matters“ zur Förderung der psychischen Gesundheit von Schülern und Lehrkräften der Sächsischen Landesvereinigung für Gesundheitsförderung teilnehmen. Die Universität Leipzig unterstützt die Schulen bei der Bedarfsanalyse.

Regelmäßige Projektfachtage zum Erfahrungsaustausch und zur Weiterbildung sollen die Schulen langfristig unterstützen, auch nach Ende des Projektes weiter an ihrer „Schule mit Herz“ zu arbeiten. Bewerbungen für das Schuljahr 2018/2019 sind bis 30.04.2018 möglich – Wir freuen uns über Bewerbungen aller Schularten!

Noch Fragen: Beate Mierdel
mierdel@unfallkassesachsen.de
Tel. (0 35 21) 72 4316

„Sicherer Schulsport“ in Sachsen

Die UK Sachsen hat in Zusammenarbeit mit dem Sächsischen Staatsministerium für Kultus die Handreichung „Sicherer Schulsport“ neu aufgelegt. Allen sächsischen Schulen wird in den kommenden Wochen die überarbeitete und erweitere Auflage durch das SMK per Post zugesendet.

In Kooperation mit dem Sächsischen Sportlehrerverband führt die Unfallkasse Sachsen alle zwei Jahre regionale Sportlehrerkonferenzen in Dresden, Leipzig und Chemnitz durch. Sie stehen in diesem Jahr unter dem Thema: „Komplexe und schülerorientierte Vermittlung von Inhalten aus den Bereichen Turnen, Akrobatik und Wagnis Schwerpunkt: Helfen und Sichern unter sicherheitsrelevanten Aspekten dieser Lernbereiche und Stärkung der Lehrerautorität.“ Weitere Informationen und die Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie im Seminar-Angebot 2017 der Unfallkasse Sachsen unter www.unfallkassesachsen.de.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!